

12. August 1859.

N<sup>ro</sup> 183.

12. Sierpnia 1859.

(1450) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 58. N. B. Von Seiten des k. k. Kameral-Wirtschafts-Amtes Janow wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Branntwein-, Bier- und Methpropinazion auf dem an die Nationalbank übergebenen Gutsantheile Wrocow, Borki und Karaczynow mit Schönthal auf die Dauer vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 die öffentliche Lizitazion bei dem Kameral-Wirtschaftsamte in Janow am 6. September 1859 Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden wird.

Das Pachtobjekt wird zuerst in concreto für alle nachbenannten drei Sekzionen, nämlich:

- I. Sekzion, bestehend aus der Ortschaft Borki,
- II. Sekzion, bestehend aus den Ortschaften Karaczynow und Schönthal,
- III. Sekzion, bestehend aus der Ortschaft Wrocow, versteigert und nach dem Abschlusse der Concretal-Versteigerung nach den eingeführten einzelnen Sekzionen nach Wunsch der Pachtlustigen ausgethen werden.

Der priv. österr. National-Bank-Direktion wird das Recht vorbehalten, den Erfolg des einen oder des anderen Verpachtungsverfuches zu bestätigen oder zu verwerfen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt für die

I. Sekzion	115 fl. 29	fr. österr. Währ.
II.	246 fl. 50 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	fr.
III.	297 fl. 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	fr.

Zusammen . . . 659 fl. 12 fr. österr. Währ.

Jeder Pachtlustige hat den 10ten Theil des Ausrufspreises zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

Es werden auch schriftliche, auf dem gesetzlichen Stempel ausgefertigte, vom Differenten eigenhändig geschriebene und unterschriebene versiegelte Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; diese müssen aber mit dem vorgeschriebenen Badium belegt sein, den bestimmten Preisantrag nicht nur in Ziffern mittelst einer einzigen Zahl, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen der Pachtbedingnisse nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß der Different diese Bedingnisse genau kenne und sich denselben unbedingt unterziehe. Differenten, welche diese Eigenschaften nicht haben, werden nicht berücksichtigt werden.

Die schriftlichen Offerten können bei dem Vorsteher des k. k. Kameral-Wirtschaftsamtes, jedoch nur bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitazion unmittelsbar vorhergehenden Tages überreicht werden, indem nach diesem Zeitpunkte unter keiner Bedingung eine Offerte mehr angenommen wird, und dieselben werden am Lizitazions-Tage nach dem förmlichen Abschlusse der mündlichen Lizitazion eröffnet und bekannt gemacht werden. Als Ersterer wird Derjenige angesehen werden, der entweder bei der mündlichen Versteigerung, oder nach der schriftlichen Offerte der Bestbieter bleibt.

Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf einen gleichen Betrag lauten sollte, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Offerten hingegen entscheidet die Losung, die so gleich an Ort und Stelle nach Wahl der Lizitazions-Kommission vorgenommen werden wird.

Zur Verpachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist.

Für jeden Fall sind ausgeschlossen: Merarialrückständler, und Jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen, und nicht für unschuldig erklärt worden sind.

Die sämtlichen Pachtbedingungen werden den Pachtlustigen am Tage der Pachtversteigerung von der Lizitazions-Kommission vorgelesen werden, und können auch noch vor diesem Zeitpunkte von den Pachtlustigen bei dem Kameral-Wirtschaftsamte in Janow eingesehen werden.

Janow, am 31. Juli 1859.

(1480) **Kundmachung** (1)

Nro. 7738. Am 22. und 23. August l. J. werden nachbenannte städtische Gefälle und Realitäten der Kreisstadt Zólkiew auf die Dauer von einem bis drei Jahren vom 1. November 1859 angefangen mittelst öffentlicher, durch das k. k. Bezirksamt gepflogenen Lizitazion an den Meistbietenden verpachtet werden, als:

- a) Das Einkommen von dem städtischen Schlachthause mit dem Fiskalpreise von 107 fl. 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.,
- b) das Waß- und Waggelgälle mit dem Fiskalpreise von 131 fl. 25 fr.,
- c) der Gemeindeguschlag von geistigen gebrannten Getränken und von Bier mit dem Fiskalpreise von 8401 fl. 98 fr.,
- d) das Markt- und Standgeldergelgälle mit dem Fiskalpreise von 736 fl. 5 fr. österr. Währung.

Der hohen Statthalterei wird das Recht vorbehalten, die erzielten Bestothe auch auf eine kürzere als auf die 3jährige Periode zu bestätigen.

Pachtlustige haben am obigen Termine beim Zólkiewer k. k. Bezirksamte zu erscheinen und sich mit dem 10% Badium zu versehen.

Sollten an den obigen Terminen keine annehmbaren Anbothe erzielt werden, so wird zu dieser Verhandlung der zweite Termin auf den 5. und 6. September, und im Falle auch dieser zweite Termin fruchtlos ablaufen sollte, der dritte Termin auf den 13. und 14. September l. J. festgesetzt.

Zólkiew, am 27. Juli 1859.

**Obwieszezenie.**

Nr. 7738. Na dniu 22. i 23. sierpnia b. r. następujące dochody miasta Zólkwi na rok lub i na trzy lata od 1. listopada 1859 począwszy w drodze publicznej licytacji wydzierżawione będą, jako to:

- a) Dochód z miejskich jatek z cena 107 zł. 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub> c.,
- b) dochód z miary i wagi z cena 131 zł. 25 c.,
- c) dodatek od piwa i wódki z ceną 8401 zł. 98 c.,
- d) dochód targowy z ceną 736 zł. 5 c. wal. austr.

Wysokiemu Namiestnictwu prawo się zostawia, uzyskane ceny i na krótsze dalej na 3letnie dzierżawy potwierdzić.

Cheć licytowania mający mają się na pomienionym terminio w kancelaryi Zólkiewskiego powiatu zgłosić, i w 10% wadium zaopatrzyć się.

Jezeliby na 1szym terminie żadnych licytantów niebyło, to się drugi termin na 5. i 6. września, a trzeci na 13. i 14. września oznacza.

Zólkiew, dnia 27. lipca 1859.

(1473) **Vorladung.** (1)

Nro. 8764. Nachdem am 6. März 1859 in der dem Smarzo-wer Insassen Iwan Kiryczuk gehörigen Scheuer 14 Collien Schnittwaaren unter Anzeugungen einer Gefährdüberretung von der Finanz-Wache aufgebracht wurden, und der Eigentümer dieser Waaren unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf dieselben geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu erscheinen, widrigenfalls, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Befehlen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, am 2. August 1859.

**Zawezwanie.**

Nr. 8764. Gdy dnia 6. marca 1859 w stodole do Smarzo-wskiego mieszkańca Iwana Kiryczuka należącej, 14 kolij towarów bławatnych wśród oznaków przestępstwa przepisów o dochodach skarbowych od straży finansowej zabranych zostało, a właściciel szych towarów jest ni wiadomy, pr.eto wzywa się każdego, kto łądzi, ze może udowodnić swe prawo do takowych, azeby się w przeciągu dziewięćdziesięciu dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, do kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej stawil, gdyż w razie przeciwnym, jezli to nie nastąpi, z przytrzymana rzeczą postąpi się według ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej.

W Brodach, dnia 2. sierpnia 1859.

(1472) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 7006. Zur gemeinschaftlichen Verpachtung der Branntweinpropinazion in Kolomea mit dem städtischen Gemeindeguschlage auf die Dauer vom 1. November 1859 bis dahin 1862 wird die Lizitazions-Verhandlung auf den 23. August l. J. ausgeschrieben, und solche in der Kanzlei des hiesigen k. k. Bezirksamtes abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 26.255 Gulden 20 fr. in RM., oder 27.568 Gulden 10 fr. österr. Währung, wovon das 10% Badium bei der Lizitazion zu erlegen ist.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei dem hiesigen Gemeinbeamte eingesehen, und werden bei der Verhandlung bekannt gegeben werden.

Kolomea, am 7. August 1859.

**Ogłoszenie licytacji.**

Nr. 7006. Dla wspólnego wydzierżawienia propinacji wódki w Kolomyi z miejskim dodatkiem gminnym na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1862 rozpisuje się na dzień 23. sierpnia r. b. licytacye, która odbędzie się w kancelaryi tutejszego c. k. urzędu powiatowego.

Cena fiskalna wynosi 26.255 złr. 20 kr. m. k., albo 27.568 zł. 10 c. wal. austr., z czego 10% wadium ma być złożone przy licytacji.

Blizsze warunki licytacji przejrzeć można w tutejszym urzędzie gminnym, i ogłoszone będą przy licytacji.

Kolomyja, dnia 7. sierpnia 1859.

**(1438) Vizitazjóns-Ankündigung. (2)**

Nro. 25993. Die Verfrachtung des Silber- und Kupfergeldes, dann der Kasserequisiten von jeder Landes- oder Sammlungskasse im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg an jede andere solche Kasse in demselben Amtsbereich, dann von dem Eisenbahnstationorte Rzeszow an welche immer Landes- oder Sammlungskasse im erwähnten Amtsbereich und in entgegengesetzter Richtung von einer dieser Kassen nach Rzeszow, oder falls die Eisenbahn während der Verkehrsauer zu einem näher in Lemberg gelegenen Stationorte dem Verkehr eröffnet werden sollte, von und bis zu diesem Stationorte, wird für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten Oktober 1860 an den Mindestfordernden im Wege der schriftlichen Konkurrenz überlassen werden.

Es werden hierbei nur versiegelte, schriftliche Offerte nach dem unten folgenden Formulare angenommen, welche bis einschließig 10. September 1859 um 6 Uhr Nachmittags bei der Präsidialkanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direktion einzureichen sind.

Das Angeld, welches bei dem Ersteher zugleich die Stelle der Vertragskaution vertreten wird, hat die Summe von 1600 fl., d. i. Eintausend Sechshundert Gulden öst. W. zu betragen.

Jeder Offerent ist gehalten, ein von der politischen Obrigkeit seines Wohnortes ausgefertigtes Zeugnis über seinen guten Rumund, seine Solidität als Geschäftsunternehmer, und über seinen aufrechten Vermögensstand beizubringen.

Der Anboth muß von dem Offerenten eigenhändig mit dem Vor- und Zunahmen, oder mit seinem Handzeichen, wozu auch hebraische Unterschriften gerednet werden, unterfertigt, im letzteren Falle aber nebstbei von zwei Zeugen mitgefertigt sein, deren einer den Vor- und Zunamen des Offerenten zu schreiben, und daß er dieses gethan, durch den Beisatz: als Namensfertiger und Zeuge auszudrücken hat.

Ferner muß darin der Wohnort und die Beschäftigung des Offerenten angegeben, und das Offert von Außen mit der den Gegenstand des Anbothes bezeichnenden Aufschrift versehen werden.

**(Offerts-Formulare.)**

Ich Endesgefertigter verpflichte mich das ärarische Silber- und Kupfergeld so wie die Kasserequisiten auf allen in der Vizitazjóns-Ankündigung bezeichneten Wegesstrecken vom ersten November 1859 bis letzten Oktober 1860 um den Frachtlöh von (Geldbetrag in österr. Währung in Ziffern) Sage: (Geldbetrag in Buchstaben) für einen Wiener Zentner im Sportgewicht und für eine Postmeile, ohne Unterschied der obigen Frachtobjekte und ohne Rücksicht darauf, ob das Frachtgut als Hin- oder Rückfahrt verladen wird, zu verfrachten, wobei ich die Bestätigung beifüge, daß mir die Vizitazjónsbedingungen bekannt sind, und ich solche genau befolgen werde.

Als Angeld schließe ich die, den Erlag von Eintausend Sechshundert (1600) in österr. Währ. nachweisende Quittung der k. k. Kasse in adto.

Nr. bei.

(Ort der Ausfertigung) den 1859.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbszweiges und Aufenthaltsortes.)

Für den Offerenten ist der Anboth von dem Augenblicke der erfolgten Ueberreichung des Offertes, für die k. k. Finanz-Verwaltung aber, welche sich die Auswahl oder die Ausschreibung einer neuen Vizitazjón nach eigenem Ermessen vorbehält, erst vom Tage der Zustellung des ratifizirten Vertrages oder der Verständigung von der Annahme des Anbothes verbindlich.

Die Vertragsbedingungen können im V. Departement der k. k. Finanz-Landes-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 27. Juli 1859.

**Ogłoszenie licytacji.**

Nr. 25993. Przewiezienie srebrnych i miedzianych pieniędzy, tudzież rekwizytów kasowych z każdej krajowej lub zbiorowej kasy w obrębie skarbowej dyrekcji krajowej we Lwowie do każdej innej takiej kasy w tym samym obrębie urzędowym, następnie z miejsca stacyi kolei zelaznej z Rzeszowa do którejkolwiek krajowej lub zbiorowej kasy w wspomnianym obrębie urzędowym, i w odwrotnym kierunku z jednej z tych kas do Rzeszowa, lub w razie gdyby kolej zelazna podczas trwania ugody do miejsca bliżej Lwowa leżącego otwartą została, do i z tego miejsca stacyi, będzie na czas od 1. listopada 1859 do ostatniego października 1860 najmniej zadającym w drodze pisemnej konkurencyi oddane.

Będą przyjmowane tylko opieczętowane, pisemne oferty według nizej umieszczonego formularza, które włącznie do 10. września 1859 o godz. 6tej po południu do kancelaryi prezydyjalnej c. k. skarbowej dyrekcji krajowej mają być podane.

Zadatek, który co do nabywcy ma oraz zastępywać miejsce kaucyi kontraktowej, ma wynosić sumę 1600 zł. t. j. tysiąc sześć set zlot. wal. austr.

Każdy oferent jest obowiązany wystawione przez polityczną władzę swego miejsca pobytu świadectwo o swej dobrej sławie, swej prawości jako przedsiębiorcy i o dobrym stanie swego majątku przyłączyć.

Oferta musi przez oferenta własnoręcznie imieniem i nazwiskiem, lub jego znakiem ręcznym, do czego się także hebrajskie podpisy liczą, być podpisana, w ostatnym razie zaś oprócz tego przez dwóch świadków podpisana, z których jeden ma napisać imię i nazwisko oferenta, i że to uczynił, dodatkiem „jako podpisujący nazwisko i świadek“ wyrazić.

Następnie musi być podane miejsce zamieszkania i zatrudnienie oferenta, i oferta z zewnątrz napisem przedmiot oferty oznaczającym opatrzona.

**(Formularz oferty.)**

Ja nizej podpisany obowiązując się eraryalne srebrne i miedziane pieniądze, tudzież rekwizyta kasowe na wszystkich w ogłoszeniu licytacji oznaczonych przestrzeniach drogi od 1. listopada 1859 do ostatniego października 1860 za wynagrodzenie od ładunku w kwocie

(kwota pieniężna w walucie austriackiej cyframi) (mówię: kwota pieniężna literami) za cetnar wiedeński wagi i za miłę pocztową bez różnicy powyższych przedmiotów ładunku i bez względu na to, czyli się ładunek tam nazad ładuje, przewozić, do czego przyłączam potwierdzenie, że mi warunki licytacji są znane, i że takowe ściśle zachowam.

Jako zadatek przyłączam udowodniający złożenie tysiąca sześciuset (1600) reńs. wal. austr. kwit c. k. kasy w

Nr.

(Miejsce wydania) dnia 1859.

(Własnoręczny podpis z podaniem gałęzi zarobkowania i miejsca pobytu.)

Dla oferenta jest oferta od chwili podania, dla c. k. administracyi skarbowej zaś, która sobie wybór lub rozpisanie nowej licytacji według własnego zdania zastrzega, dopiero od dnia doręczenia ratyfikowanej ugody lub uwiadomienia o przyjęciu oferty obowiązująca.

Warunki umowy mogą być przejrzane w V. departamencie c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.

We Lwowie dnia 27. lipca 1859.

**(1460) Kundmachung. (2)**

Nro. 16160. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird hiemit kund gegeben, daß über Anlangen des Herrn Karl Pietsch, Rechtsnehmers der Hanne Itte Silberstein, zur Befriedigung des wider Fr. Agnes Kamińska erstellten Vertrages pr. 650 fl. RM. sammt 5% vom 1. November 1848 zu berechnenden Zinsen und der für das obige Exekutionsgesuch hiemit im gemäßigten Pauschalbetrage pr. 10 fl. österr. Währung zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der sub Nro. 327 und 328 1/2 gelegenen Realität bloß in zwei Terminen, auf den 9. September und 15. September 1859 um 3 Uhr Nachmittags unter nachfolgenden Bedingungen im Gerichtshause dieses k. k. Landesgerichtes abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der gedachten Realitäten pr. 4381 fl. 28 kr. RM. angenommen.

2) In den festgesetzten zwei Terminen werden diese Realitäten nur um oder über den Schätzungswert feilgeboten werden.

Sollten jedoch diese zwei Termine fruchtlos verstreichen, so wird unter Einem zur Festsetzung erleichternder Bedingungen und zur dießfälligen Einvernehmung der Gläubiger eine Tagfahrt auf den 16. September 1859 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welcher sämtliche Hypothekargläubiger eventuell mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden beigezählt werden.

3) Der Meistbietende ist gehalten die Hypotheklasten, in so weit sich der zu bietende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Kündigung nicht annehmen wollten.

4) Die Kaufstüben sind verbunden 10% des Schätzungspreises als Vadium zu erlegen. Dieses wird dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazjón von der Kommission zurückgestellt werden.

5) Der Ersteher ist verbunden 30 Tage nach dem die Lizitazjón rechtskräftig bestätigenden Bescheide die Hälfte des Kaufpreises (mit Einrechnung des Vadiums) zu Gericht zu erlegen, die andere Hälfte jedoch erst binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungs-Tabelle.

6) Wenn der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises gekört erlegt, und die andere Hälfte bis zu ihrer Fälligkeit sichergestellt haben wird, wird ihm das Eigentumsdefekt der gekauften Realitäten ausgefolgt, der physische Besitz übergeben, und alle Lasten mit Ausnahme der Reallasten werden extabulirt werden.

7) Wenn der Ersteher diesen Bedingungen nicht gehörig nachkommen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazjón um jeden Preis stattfinden.

8) Uebrigens werden die Partheien behufs der Einsichtsnahme an die Registratur, die Stadttafel und das Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbietung werden die Streittheile, dann sämtliche Interessenten und Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten Aufenthaltsortes, als:

1) Die galiz. Sparkasse-Direktion.

2) Selig Teni Frenkel sub Nro. 342 1/4.

3) Herr Viktorin Mańkowski in Dobromil, pr. Bezirksamt daselbst.

4) Herr Jakob Schraml, k. k. Rittmeister beim 6. Genéb'armette-Regimente pr. Advokat Onyszkiewicz.

5) Herr Josef Terenkoczy sub Nro. 232 Stadt.

Dagegen die unbekanntten Aufenthalt, als: a) Herr Alfred Skaliński, Fr. Rosalia Kamińska, so wie alle jene denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, und welche erst später an die Gewahr gelangen sollten,

durch den hiemit in der Person des Advokaten Dr. Witwicki mit Substituirung des Advokaten Dr. Malinowski bestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 6. Juli 1859.

### Obwieszczenie.

Nr. 16170. C. k. Sąd krajowy Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na ządanie p. Karola Pietsch, prawnabywey Hany Itte Silberstein, celem zaspokojenia przeciw p. Agnieszce Kamińskiej wygranej sumy 650 złr. m. k. z p. n. publiczna sprzedaż realności pod l. 327 i 328  $\frac{1}{4}$  położonej, w dwóch terminach t. j. na dniu 9. września i 15. września 1859 r. zawsze o godzinie 3ej po południu pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość szacunkowa w sumie 4381 złr. 28 kr. m. k.

2) W powyższych dwóch terminach realności pod l. 327 i 328  $\frac{1}{4}$  położone tylko za cenę szacunkowa lub wyżej takowej sprzedane będą, gdyby jednak te dwa terminy bezskutecznie upłynęły, natomiast trzeci termin celem ułożenia łżejszych warunków na dzień 16. września 1859 o godzinie 4tej po południu wyznacza się.

3) Kupiciel obowiązany jest wypłatę tych wierzycieli, którzyby przed zastrzeżonym terminem zapłatę przyjąć niechcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

4) Mający chęć kupienia obowiązany jest 10% ceny szacunkowej jako wadyum złożyć, która to kwota kupicielowi w cenę kupna wrachowaną, a innym po ukończonej licytacji zwróconą zostanie.

5) Kupiciel winien jest w przeciagu 30 dni po zatwierdzeniu sądownem tej prawomocnej licytacji połowę ceny kupna, w którą złożone wadyum wrachować się ma, do depozytu sądowego złożyć, drugą połowę zaś aż w przeciagu 30 dni po w prawomoc wzrosły porządek płatniczy wierzycieli.

6) Jak tylko kupiciel pierwszą połowę ceny kupna należycie złoży, a drugą aż do jej płynności zabezpieczy, wydany będzie jemu dekret własności do kupionej realności, wprowadzony zostanie w fizyczne posiadanie i wszystkie ciężary, wyjąwszy gruntowe wymazane zostaną.

7) Gdyby kupiciel warunkom powyższym zadosyć nie uczynił, natomiast na jego koszt i niebezpieczeństwo relicytacja za jaką bądź cenę miejsce mieć będzie.

8) Chęć kupienia mających względem otrzymania wiadomości do ciężarów różnych odnoszącej się, odsyła się do aktów registry, tabuli miejskiej, nareście do Urzędu podatkowego.

O tej licytacji uwiadomają się strony spór toczące, dalej wszyscy interesowani i wierzyciele, najpierw znani z miejsca pobytu, jako to:

1) Dyrekcya galicyjskiej kasy oszczędności.

2) Selig Tei Frenkel sub Nro. 342  $\frac{1}{4}$ .

3) P. Wiktoryn Mańkowski w Dobromilu przez Urząd powiatowy tamtejszy.

4) P. Jakob Schraml, c. k. rotmistrz 6go pułku żandarmeryi, przez p. adwokata Onyszkiewicza.

5) P. Józef Terenkoczy pod Nr. 232 miasto.

Powtórę z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: a) P. Alfred Skaliński, b) P. Rozalia Kamińska, jako też i wszyscy ci, którzyby z jakiegokolwiek przyczyny o rozpisaniu tej licytacji do rąk własnych zawiadomieni być nie mogli, lub którzyby później do tabuli weszli, przez kuratora p. adwokata krajowego Witwickiego z substitucya p. adwokata krajowego Malinowskiego im ustanowionego.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, 6. lipca 1859.

### (1469) Kundmachung. (2)

Nro 5562. In Folge der Wiedereröffnung der Lloyd-Dampfschiffahrt zwischen Triest und Dalmazien können nach Ragusa und Cattaro und den übrigen südlich von Spoleto gelegenen Hafenplätzen wieder Fahrpostsendungen aufgenommen und befördert werden, welches in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 21. Juli l. J. Zahl 2749 - S. M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

R. k. Post-Direktion.

Lemberg, den 30. Juli 1859.

### Obwieszczenie.

Nr. 5562. W skutek iż jazdy parowcem Lloyd między Tryjestem i Dalmacją znowu zaprowadzone są, posyłki pocztowe do Ragazy, Cattaro i do innych południowo od Spolety leżących portów jak pierwiej się przyjmują i odsyłają, co w skutek rozporządzenia c. k. ministerium dla handlu z dnia 21. lipca do powszechnej wiadomości się podaje.

C. k. poczt. dyrekcji.

Lwów, dnia 30. lipca 1859.

### (1458) Vizitations-Ausschreibung. (2)

Nro 12184. Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol wird am 29. August 1859 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags das zu Tarnopol sub CNro. 695 gelegene Aerialgebäude im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Der Ausrufspreis beträgt 4200 fl. österr. Währung und das zu erlegende Badium 10% des Ausrufspreises. Die näheren Vizita-

tions-Bedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 1. August 1859.

### Obwieszczenie licytacji.

Nr. 12184. Przez c. k. finansową dyrekcję powiatową w Tarnopolu sprzedaż budynku skarbowego w Tarnopolu pod Nr. kons. 695 położonego, w drodze publicznej licytacji na dniu 29. sierpnia 1859 od godziny 3ej do 6tej po południu przedsięwziętą będzie.

Za cenę wywołania stanowi się kwota 4200 złr. wal. austr., a wadyum wynosi 10% ceny.

Warunki licytacji w c. k. finansowej dyrekcji powiatowej przejrzane być mogą.

C. k. finansowa dyrekcja powiatowa.

Tarnopol, dnia 1. sierpnia 1859.

### (1443) Kundmachung. (3)

Nro. 1863. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutions-Angelegenheit der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten all. gemeinen Versorgungsanstalt wegen Hereinbringung der durch dieselbe erzielten, aus der größeren Kapitalforderung von 34 447 fl. 34 kr. RM. annoch restirenden Forderung von 30.958 fl. 50 kr. RM. zur Feststellung erleichternder Bedingungen im Zwecke der exekutiven Feilbietung der, vormals der Fr. Josefa v. Borowska, gegenwärtig der Fr. Thekla Gräfin Humnicka gehörigen, im Sanoker StraÙe liegenden Güter Brzuska und Huta wielka die Tagfahrt auf den 30. September 1859 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wird, und zu derselben sämtliche Tabulargläubiger und Diejenigen, welche nach dem 28. März 1858 mit ihren Rechten in die Landtafel gelangt sind, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Gründen nicht zugestellt werden könnte, durch den zur Wahrung ihrer Rechte in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Dworski bestellten Kurator vorgeladen werden.

Przemysl, am 30. Juni 1859.

### (1437) Vizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 6744. Zur Veräußerung des, als unbrauchbar ausgeschiedenen Startpapieres im Gewichte von beiläufig 22 Wiener Zentnern, dann unbrauchbarer Faszißelbedel von beiläufig 2 Wiener Zentnern, wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Przemysl am 23ten August 1859 eine öffentliche Versteigerung mittelst schriftlicher Offerten vorgenommen werden.

Diese Offerten, welche bis 22. August 1859 6 Uhr Abends bei dem Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu überreichen sind, und am 23. August 1859 um 10 Uhr Vormittags eröffnet werden, müssen mit dem Vor- und Zunamen, dann dem Charakter und Wohnorte des Offerenten versehen, mit einem Badium von 11 fl. öst. Währung belegt sein, und den für einen Zentner des Startpapieres, dann der Faszißelbedel angebotenen Betrag in österreichischer Währung, sowohl mit Ziffern als mit Buchstaben enthalten.

Die näheren Bedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, so wie auch bei den k. k. Finanzwach-Kommissären in Przemysl, Jaroslau, Jaworow und Mościska eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Przemysl, am 1. August 1859.

### Ogłoszenie licytacji.

Nr. 6744. Dla sprzedania za niepotrzebny uznanego papieru szkartowego, wazącego blisko 22 cetnarów wiedeńskich, tudzież niepotrzebnych okładek do fascykulów wazących blisko 2 cetnary wiedeńskie, będzie w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Przemyslu przedsięwzięta dnia 23. sierpnia 1859 publiczna licytacja za pomocą pisemnych ofert.

Te oferty, które do 22. sierpnia 1859 o godz. 6tej wieczór do przelozonego tej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej mają być podane, a dnia 23. sierpnia 1859 o godz. 10tej przed południem otwarte będą, muszą imieniem i nazwiskiem, tudzież charakterem i miejscem zamieszkania oferenta zaopatrzone, zawierać wadyum 11 zł. wal. austr., i za cetnar papieru szkartowego tudzież okładek fascykulowych ofiarowaną kwotę w walucie austriackiej tak cyframi, jako też literami.

Blizsze warunki mogą być przejrzane w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej, tudzież u c. k. komisarzów straży skarbowej w Przemyslu, Jarostawiu, Jaworowie i Mościskach.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Przemysl, dnia 1. sierpnia 1859.

### (1464) Konkurs. (3)

Nro. 122. Im Bezirke der k. k. galiz. Post-Direktion ist eine Postamts-Aktivistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der jurückgelegten Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis 30. August d. J. bei dieser Post-Direktion einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1478) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5677. Das hohe k. k. Handels-Ministerium hat laut Erlasses vom 1. August 1859 Zahl 14976 — 2553 für das 2te Solar-Semester 1859 vom 8. August 1859 an, das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post und zwar:

In Niederösterreich mit . . . . .	1 fl. 28 fr. ö. W.
„ Ober-Österreich mit . . . . .	1 fl. 16 fr. „
„ Salzburg mit . . . . .	1 fl. 30 fr. „
„ Steiermark mit . . . . .	1 fl. 20 fr. „
„ Rärnthén mit . . . . .	1 fl. 28 fr. „
„ Böhmen mit . . . . .	1 fl. 36 fr. „
„ Mähren und Schlessien mit . . . . .	1 fl. 26 fr. „
„ Tirol und Vorarlberg mit . . . . .	1 fl. 48 fr. „
im Küstenlande mit . . . . .	1 fl. 50 fr. „
in Krain mit . . . . .	1 fl. 24 fr. „
im Pesther Bezirke mit . . . . .	1 fl. 22 fr. „
„ Preßburger Bezirke mit . . . . .	1 fl. 28 fr. „
„ Oedenburger Bezirke mit . . . . .	1 fl. 20 fr. „
„ Kaschauer Bezirke mit . . . . .	1 fl. 30 fr. „
„ Großwardeiner Bezirke mit . . . . .	1 fl. 20 fr. „
„ Montandistrikte und im Zengger Militär-Kommunitäts-Bezirke mit . . . . .	1 fl. 40 fr. „
„ Siskaner- und Ettochaner Regiments-Bezirke mit . . . . .	1 fl. 28 fr. „
„ Dauliner Regiments-Bezirke mit . . . . .	1 fl. 58 fr. „
„ übrigen kroatisch-slavonischen Post-Bezirke mit . . . . .	1 fl. 14 fr. „
in der serbischen Wojwodschafft und im Temeser Banate mit . . . . .	1 fl. 16 fr. „
„ Siebenbürgen mit . . . . .	1 fl. 8 fr. „
im Krafauer Regierungs-Bezirke mit . . . . .	1 fl. 12 fr. „
„ Lemberger Regierungs-Bezirke mit . . . . .	— fl. 98 fr. „
„ Czernowitzer Regierungs-Bezirke mit . . . . .	— fl. 96 fr. „

festgesetzt, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.  
Von der k. k. galiz. Post-Direktion.  
Lemberg, am 8. August 1859.

**Ögloszenie.**

Nr. 5677. Wysokie c. k. ministerstwo handlu ustanowilo uchwała z dnia 1. sierpnia 1859 do l. 14976 - 2553 na drugie półrocze 1859, począwszy od 8. sierpnia 1859 pojedyncze pocztowe od jednego konia i pojedynczej poczty, jak następuje:

W nizzszej Austrii . . . . .	1 zł. 28 c. w. a.
„ wyższej Austrii . . . . .	1 zł. 16 c. „
„ Salzburgu . . . . .	1 zł. 30 c. „
„ Styrii . . . . .	1 zł. 20 c. „
„ Karynthii . . . . .	1 zł. 28 c. „
„ Czechach . . . . .	1 zł. 36 c. „
„ Morawii i Śląsku . . . . .	1 zł. 26 c. „
„ Tyrolu i Vorarlbergu . . . . .	1 zł. 48 c. „
na Wybrzeżu . . . . .	1 zł. 50 c. „
w Krainie . . . . .	1 zł. 24 c. „
„ Peszteńskim powiecie . . . . .	1 zł. 22 c. „
„ Preszburzskim powiecie . . . . .	1 zł. 28 c. „
„ Oedenburskim powiecie . . . . .	1 zł. 20 c. „
„ Kaszowskim powiecie . . . . .	1 zł. 30 c. „
„ Wielkowiarydzkim powiecie . . . . .	1 zł. 20 c. „
„ dystrykcie górniczym i w Zengiejskim wojskowym powiecie . . . . .	1 zł. 40 c. „
„ Likańskim i Oltachańskim powiecie pułkowym . . . . .	1 zł. 28 c. „
„ Ogulińskim powiecie pułkowym . . . . .	1 zł. 58 c. „
„ innych kroacko-slawiańskich powiatach pocztowych . . . . .	1 zł. 14 c. „
„ województwach Serbskich i Temeskim Banacie . . . . .	1 zł. 16 c. „
„ Siedmiogrodzie . . . . .	1 zł. 8 c. „
„ Krakowskim okręgu rządowym . . . . .	1 zł. 12 c. „
„ Lwowskim dto. . . . .	— zł. 98 c. „
„ Czernowieckim dto. . . . .	— zł. 96 c. „

do do powszechnej podają się wiadomości.  
Z c. k. galic. dyrekcji pocztowej.  
Lwów, dnia 8. sierpnia 1859.

(1476) **Vizitazions-Kundmachung.** (1)

Nro. 4924. Wegen Sicherstellung der Verführung ärarischer Monturegüter auf die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860 wird eine öffentliche Versteigerung am 29. August 1859 Früh um 10 Uhr in dem hiesigen Monturs-Kommissionsgebäude mit Vorbehalt der hohen Ratifikation abgehalten werden.

Die Verführung der ärarischen Monturegüter erstreckt sich auf die Station Brünn, Prag, Stockerau, Wien, Altofen, Karlsburg, Kaschau und Pesth und auf die von einer oder andern dieser benannten Stationen vorkommen können den Retourfrachten, wobei zur Bedingung gemacht wird, daß die Verführung mit gedungenen Wagen nur dann stattfindet, wenn das Militärfuhrwesen nicht hinreichend, oder es dem Nutzen des Arars nicht zuzufügen sollte, sich dessen zu bedienen. Die Dauer der Verbindlichkeiten für den Mindestbietenden ist auf die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860 auf ein ganzes Jahr festgesetzt. Derselbe wird verbunden, binnen 10 längstens 12 Tagen

der ihm zukommenden schriftlichen Weisung die zu verführenden Rollen mit dem bekannt gegebenen werdenden Gewichte zu beheben, und in eine der benannten Stationen derart abzuführen, daß vom Tage der Ausladung die übernommene Fracht:

binnen 16 bis 20 Tage in Brünn,	
„ 20 „ 24 „ in Prag,	
„ 20 „ 24 „ in Stockerau,	
„ 20 „ 24 „ in Wien,	
„ 30 „ 35 „ in Altofen,	
„ 30 „ 40 „ in Karlsburg,	
„ 10 „ 14 „ in Kaschau,	
„ 30 „ 35 „ Pesth,	

und bei vorkommenden Retourfrachten in eben dieser Zeit an den Bestimmungsort übergeben werden, wovon nur Elementar- und unüberwindliche Hindernisse, welche durch legale Zeugnisse erwiesen werden müssen, eine Ausnahme Platz finden lassen.

Die Verführung in die Stationen Pesth und Kaschau wird sich lediglich auf die vom Glenboker k. k. Haupt-Verpflegungs-Magazin zu versenden habenden Frachtsäcke beschränken, die Verführung in die andern Stationen aber begreift nur solche Frachten in sich, welche dem Ersther von den Monturs-Kommissionen übergeben werden.

Die zu verführenden Ararialgüter werden dem Kontrahenten wohl verpackt und gut konditionirt übergeben, dafür er für jede Beschädigung derselben mit seinem ganzen Vermögen zu haften, so wie alle Weg- und Brücken-Mauten und Ueberfuhrgeköhren aus Eigenem zu bestreiten hat, ohne hierfür eine Entschädigung ansprechen zu dürfen.

Jeder, der an dieser Versteigerung Theil nehmen will, muß nicht nur vor Beginn derselben das Badium mit 1000 fl. in österr. Währung im baaren Gelde oder in Staatskassationen nach dem böhmischen Kursen berechnet, wenn sie unter dem Nominalwerthe stehen, oder auch in hypothetischen Urkunden, welche jedoch von der Kammer-Prokuratur geprüft, und annehmbar befunden sein müssen, erlegen, sondern auch ein im gegenwärtigen Jahre ausgestelltes Zeugniß seiner Diskontabilität beibringen, welches zu erweisen hat, daß derselbe zur Uebernahme des Verführungsgeschäftes ganz vertraut, und von hinreichenden Vermögensumständen ist, indem ohne solche Niemand zur Versteigerung zugelassen werden wird.

Die Kauzion von 1000 fl. dient nur zur Sicherheit der übernommenen Verführung. Da sich der Werth der zu verführenden Güter nicht voraus berechnen läßt, so muß der Kontrahent für im Verlust gerathene oder beschädigte und zu Grunde gegangene Montur und sonstige ärarische Güter behufs der Ersatzleistung mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen haften.

Derjenige, der die Verführung nicht erstanden hat, erhält das Badium nach der Lizitation sogleich zurück.

Die Versteigerung geschieht pr. Zentner auf die Distanz der zu verführenden Ararialgüter an ihren Bestimmungsort und ist der Ersther verbunden, die Verführung zu den angebotenen Preisen auch dann zu übernehmen, wenn die Preise nur für eine oder die andere der benannten Stationen genehmigt wurden.

Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen, welche noch vor Beginn der mündlichen Lizitation eingelangt sein müssen, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden, jedoch werden solche nur unter der Bedingung berücksichtigt, wenn denselben das bestimmte Badium oder statt desselben der Kassa-Erlagsschein beigegeben ist, und sich der Offerent erklärt, daß er von den bei der mündlichen Versteigerung bekannt gemachten Lizitazions-Bedingungen in Nichts abweichen wolle.

Als Ersther wird derjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung oder nach dem schriftlichen Anbothe der Bestbieter bleibt. Ist der Anbothe des schriftlichen mit dem mündlichen Anbothe gleich, so wird dem mündlichen Anbothe der Vorzug gegeben.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Prozente besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannte Bestbieter, werden nicht angenommen, so wie auch nachträgliche Offerte nicht berücksichtigt werden.

Die übrigen Lizitazions-Bedingungen können hieramts während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Monturs-Kommission.

Jaroslau, am 6. August 1859.

(1448) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 6784. Zur Besetzung der beim gerichtlichen k. k. Bezirksamte in Kutty erledigten Kanzlistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 fr. österr. Währung und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl. österr. Währung.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre im Sinne der §. 12 & 13 der Amtsinstrukzion für die k. k. Bezirksämter (R. G. B. ex 1855 Nro. 52) instruirten, und insbesondere mit dem ärztlichen Zeugnisse über ihren Gesundheitszustand, belegten Gesuche binnen 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung der gegenwärtigen Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, und zwar jene, welche bereits angestellt, mittelst ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde, die übrigen aber im Wege der vorgesetzten Kreisbehörde hieramts zu überreichen.

K. k. Kreisbehörde.

Kotomea, den 4. August 1859.

(1449) **K o n k u r s.** (3)

Nro. 652. Bei dem k. k. Bezirksamte in Winiiki, Lemberger Kreises, ist eine Kanzlistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr. österr. Währung und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl. österr. Währung in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung des Konkurses in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, im vorgeschriebenen Wege bei dieser Kreisbehörde zu überreichen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1456) **Lizitations - Kundmachung.** (3)

Nro. 13821. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kundgemacht, es sei über Ansuchen der galliz. Sparkasse wider Fr. Rosa Seja zur Hereinbringung der urtheilmäßig erstiegten Summe von 971 fl. 13 kr. RM. s. N. G. die exekutive Versteigerung der zur Hypothek dienenden hiesigen Realität sub Nro. Cons. 351 Stadt mit dem bewilligten worden, daß zur Vornahme derselben hiergerichts drei Termine, nämlich auf den 14. September, 13. Oktober und 14. November l. J., jedesmal um 3 Uhr Nachmittags bestimmt werden.

Die Feilbietungsbedingungen sind folgende:

1) Zum Auferufpreise dieser Realität wird der gerichtliche Schätzungswert mit 9226 fl. 67 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswertes im runden Betrage von 923 fl. österr. Währ. im Baaren als Wadium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen Händen oder zu Händen seines Nachhabers des den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides im Baaren, mit Einrechnung des Wadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen. Die zweite Hälfte des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach der auf obige Art geschenehenen Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Gerichts- oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufpreishälfte, d. i. vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an's Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten die auf der zu veräußernden Realität hypothekirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbietens zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Auslösbefristung anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer die erste Hälfte des Kaufpreises gemäß der 3ten Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Realität ausgefertigt und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillinges sammt Interessen im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde. Sodann wird die erkaufte Realität ihm in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden mit Ausnahme jener, die er gemäß der 4ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte und mit Ausnahme der Dom. 50. pag. 209. n. 1. on. und Dom. eodem pag. 210. n. 8. on. intabulirten Grundlasten, aus der gekauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulirung des rückständigen Kaufschillinges s. N. G. hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer wiewohl immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitation ausgeschrieben und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Wadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei der Relizitation etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern, und nach deren Befriedigung, dem dormaligen Realitäteneregenthümer zufallen soll.

8) Der Ersteher ist gehalten, beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäfts betreffenden Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollen, wibrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen, angeschlagen würden.

9) Sollte diese Versteigerung in keinem der obbestimmten drei Termine über, oder wenigstens um den Schätzungswert veräußert werden, so wird unter Einem zur Festsetzung der erleichternden Lizitationsbedingungen ein Termin auf den 15. November l. J. um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, wozu die Hypothekargläubiger h. g. unter der Strenge vorgeladen werden, daß die Ausgebliebenen der Stimmenmehrheit der Erschienenen für betretend werden angesehen werden.

Von dieser nun ausgeschriebenen Versteigerung werden außer den obgenannten Partheien die sämtlichen Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten zu eigenen Händen, die unbekanntes Ortes sich aufhal-

tenden hingegen, als Fr. Karoline Pferrmann im eigenen und vor-mundtschaftlichen Namen der minderjährigen Franz, Alois und Ferdinand Pferrmann, als Erben des Friedrich Pferrmann, ferner Fr. Karoline Stroneczak geb. Pferrmann, Herr Alfred Majewski, dann alle Diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder die nach dem 22. März l. J. in die Stadttafel gelangen sollten, endlich die Masse des Franz Burezyński zu Händen des denselben, für diesen und alle nachfolgenden Akte in Person des Herrn Advokaten Dr. Hofman mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Onyszkiewicz bestellten Kurators verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 6. Juli 1859.

(1442) **G d i p t.** (3)

Nro. 4018. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Julius Kozicki landtäglich gehörigen Gütern Siekierzycze, Czortkower Kreises, mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß für diese Güter mit Nachtragsentschädigungs-Ausspruch der Lemberger Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion vom 29. März 1856 ein Urbaurial-Entschädigungs-Kapital im Betrage pr. 4847 fl. 20 kr. RM. ermittelt und Julius Kozicki um gerichtliche Zuweisung desselben gebeten habe.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichts ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, wibrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschenehenen Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließend den 15. September 1859 zu überreichen, wibrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Grund-Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Tarnopol, am 25. Juli 1859.

(1454) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2305. Vom Busker k. k. Bezirksamte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Sicherstellung der, an der Busker lat. Pfarrkirche, Glockenthurme, Pfarrwohnung, Wirtschaftsgebäuden und der Statuten nöthigen Herstellungen, wird am 23. August 1859 um 9 Uhr Vormittags in der Busker Bezirksamtskanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 1259 fl. 35 kr. österr. Währung, wovon das 10% Wadium vor Beginn der Lizitation zu erlegen sein wird.

Die näheren Bedingungen können bei dem k. k. Bezirksamte eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Busk, am 5. August 1859.

**Obwieszezenie.**

Nr. 2305. C. k. Urząd powiatowy w Busku podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż dla zabezpieczenia potrzebnych restauracyi przy r. k. kościele parafialnym w Busku, dzwonicy, pomieszkaniu miejscowego plebana, budynkach gospodarczych i sztachetach, odbędzie się licytacya publiczna dnia 23. sierpnia 1859 r. o 9tej godzinie rano w kancelaryi Urzędu powiatowego.

Cena fiskalna wynosi 1259 zł. 35 c. wal. austr., od której 10% wadium przed licytacyą ma być przedłożone.

Blizsze warunki mogą być przejrzone w Urzędzie powiatowym. Busk, dnia 5. sierpnia 1859.

(1446) **G d i p t.** (3)

Nro. 29426. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Jakob Rappaport und Taube Rappaport die Gesellschafts-firma: „Jakob Rappaport & Taube Rappaport,“ jeder zur Hälfte mit seinem Namen für eine Nürnberger-Waaren-Handlung am 7. Juli 1859 protokolliert haben, ferner daß die früher am 8. Juli 1852 von Jakob Rappaport protokollierte Firma: „Jakob Rappaport“ für eine Schnitt- und Nürnberger-Waaren-Handlung unter Einem gelöscht wurde.

Lemberg, den 21. Juli 1859.

**(1474) Konkurs. (2)**

Nro. 26182. Zu besetzen: Eine Hilfsämter-Direktions-Adjunktenstelle bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. österr. Währung.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Befähigung zur Geschäftsführung in allen Abtheilungen des Kanzleibienstes bis letzten August 1859 bei der Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 2. August 1859.

**(1471) Edikt. (2)**

Nro. 13481. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der dem Wohnorte nach unbekanntem Rachel Leib mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß ihr der Tabularbescheid dieses k. k. Landesgerichtes vom 19. November 1855, Zahl 31030, womit die Lösung der aus dem Wechsel vom 21. Dezember 1845 herrührenden, über dem Gute Poromba nizna oder dolna zu Gunsten der Rachel Leib pränotirten Summe von 200 fl. RM. angeordnet wurde, zuzustellen sei.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird zu deren Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Dabcański mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Fr. Jabłonowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

**(1462) Edikt. (2)**

Nro. 4193. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Herrn Albert Kiernik mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Franz Krauss unterm 22. Dezember 1858 auf Grundlage des Kaufvertrages vom 22. Oktober 1854 um Inkantulirung als Eigenthümer der wie dom. 7. pag. 66. n. 5. haer. auf den Namen des Albert und Eduard Kiernik verbüchert 2/3 Theile der in Tarnopol sub Nro. 659 gelegenen Realität angekauft, und daß diesem Gesuche mit Beschlusse vom 24. Jänner 1859, Zahl 8550, willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Albert Kiernik nicht bekannt ist, so wird demselben der Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Advokaten Dr. Kolischer auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 18. Juli 1859.

**(1459) Edikt. (2)**

Nro. 1302. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Komarno wird bekannt gemacht, daß Selig Stecher, Schneidermeister aus Komarno, unterm 3. August l. J. Zahl 1302 eine Klage gegen die erbkündigten Erben Hersch und Sare Kastner nach den verstorbenen Eheleuten Samuel und Breine Kastner aus Komarno pto. Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 110 fl. RM. s. R. G. laut eines ob der Realität Nro. 114 zu Komarno pränotirten Schuldscheines vom 16. Februar 1842 eingebracht habe.

Da der gegenwärtige Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde zu ihrer Vertretung Wolf Reittig aus Komarno als Kurator bestellt, und zur Verhandlung über jene Klage der Termin auf den 22. September 1859 hiergerichts bestimmt, wovon die Beklagten mit dem Beisatze verständigt werden, daß sie entweder bei diesem Termine selbst zu erscheinen, oder mit jenem Kurator sich ins Einvernehmen zu setzen haben, widrigens diese Streitsache mit denselben nach den Vorschriften der G. D. durchgeführt, und entschieden werden wird.

Komarno, am 4. August 1859.

**(1447) Ankündigung. (2)**

Nro. 11277. Am 5. September 1859 um 8 Uhr Vormittags wird in der Kanzlei des Jaroslauer Gemeindeamtes zur Verpachtung der dortigen städtischen Bier-, Branntwein- und Methpropinazion auf wei-

tere Drei nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verhandlung abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der gegenwärtige Pachtzinsling von 27941 fl. 44 1/2 kr. österr. Währ. angenommen werden.

Pachtlustige werden aufgefordert vor der Lizitation ein 10% Wadium des Ausrufspreises dem betreffenden Lizitations-Kommissär zu erlegen.

Auch schriftliche, von den Pachtlustigen eigenhändig geschriebene, sonst aber mit der Unterschrift zweier Zeugen und dem 10% Wadium des Ausrufspreises versehene und versiegelte Anbothe werden angenommen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 30. Juli 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr 11227. Na dniu 5. września 1859 o godzinie 8mej przed południem odbędzie się w kancelaryi urzędu gminnego w Jarosławiu publiczna licytacja dla wypuszczenia w arekę tamtejszej miejskiej propinacji piwa, wódki i miodu na dalsze następujące po sobie trzy lata, mianowicie od 1. listopada 1859 do końca października 1862.

Cenę wywołania stanowić będzie terazniejszy czynsz dzierżawny w kwocie 27941 zł. 44 1/2 c. wal. austr.

Mających chęć licytowania wzywa się, ażeby przed licytacją złożyli 10% wadium ceny wywołania w ręce przynależnego komisarza licytacji.

Z resztą przyjmowane będą także pisemne oferty, ale muszą być pisane własną ręką licytanta, stwierdzone podpisem dwóch świadków, opatrzone w 10% wadium ceny wywołania i należyście opieczętowane.

Z c. k. władzy obwodowej.

Przemysl, dnia 30. lipca 1859.

**(1453) Edikt. (2)**

Nro. 1134. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 6. September 1847 Nikolaј Fedoryszyn zu Malawa sub N. 9 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, und aus dem Gesetze sind seine Kinder Johann, Stefan, Nikolaј und Anna, Michał, Josef und Teodosia zu Erben berufen; Michał, Johann, Nikolaј und Teodosia als ganz theils vom Vater, theils vom Bruder Stefan befriediget, haben auf den Nachlaß verzichtet, und da dem Gerichte der Aufenthalt der Anna Fedoryszyn unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, beim hiesigen Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit dem für sie aufgestellten Kurator Stefan Fedoryszyn und den sich gemeldeten Erben abgehandelt werden würde.

Bircza, am 1. August 1859.

**Edykt.**

Nr. 1134. Od c. k. Sądu powiatowego czyni się wiadomo, że Nikolaј Fedoryszyn zmarł w Malawie pod nr. domu 9 na dniu 6. września 1847 bez rozporządzenia swej ostatniej woli, a jego dzieci Jan, Szczepan, Nikolaј, Anna, Michał, Józef i Teodozja, z których Michał, Jan, Nikolaј i Teodosja jako częścią od ojca, częścią od brata Szczepana wyplacone, prawa sukcesyi tej się zrzekli, jako prawni successorowie powołani są.

Gdy pobyt Anny Fedoryszyn sądowi nieznany jest, więc wzywa się takową w przeciągu jednego roku w tutejszym Sądzie się zameldować, i deklaracją do tego spadku złożyć, inaczej spadek z meldującymi się successorami i kuratorem dla niej postanowionym pertraktowanym będzie.

Bircza, dnia 1. sierpnia 1859.

**Anzeige-Blatt.**

**Doniesienia prywatne.**

**Doniesienie Dentysty.**

**Profesor Strasky** wyjeżdża w przedmiocie naukowym zawodu swego dnia 20. b. m. za granicę, i może dopiero za miesiąc, to jest około 20. września będzie z powrotem. Pospiesz z uprzejmem doniesieniem dla tych, którychby życzeniem było jeszcze przed jego odjazdem zasięgnąć u niego rady lekarskiej.

W czasie nieobecności ordynować będzie w zastępstwie jego asystent.

Lwów, 8. sierpnia 1859.

(1461—2)